



Der litauische Pianist Vadim Chaimovic entführte das Publikum auf dem Kulturgut Hirtscheid in die Welt der klassischen Musik.

Foto: Röder-Moldenhauer

Pianist rührt Publikum zu Tränen

Vadim Chaimovich begeistert in Hirtscheid

Von unserer Mitarbeiterin Lara Kempf

■ **Hirtscheid.** Unter dem Motto „Meisterwerke aus drei Jahrhunderten“ wurde das Publikum des litauischen Pianisten Vadim Chaimovich, dessen Tonaufnahmen schon in mehreren Filmen und TV-Serien (zum Beispiel „Babylon Berlin“ verwendet wurden, am Samstagabend in die Welt der klassischen Musik entführt. In dem eher intimen Konzert in einem kleinen, aber ausverkauften Saal des Kulturguts Hirtscheid, brachte der schon in mehreren Ländern Europas, den USA sowie Japan aufge-

tretenen Virtuose des sensiblen Anschlags seine Kunst den Zuhörern näher.

Mit einem tiefen Atemzug versetzte sich Vadim Chaimovich in die passende Stimmung und rührte das Publikum bereits mit seinem ersten Teil, Variationen in f-Moll von Joseph Haydn, zu Tränen. Die geschlossenen Augen des Pianisten während des gesamten Spiels machten dessen Versunkenheit in seine Kunst überaus deutlich. Schon nach dem ersten Teil erhielt der Musiker einen begeisterten Applaus. Im Anschluss daran folgte das Werk „Aus Holbergs Zeit – Suite im alten Stil op.40“ des norwegischen Pianisten Edvard Grieg, welches das Auditorium ebenso in seinen Bann zog. Die Fähigkeit Chaimovichs, sich durch das freie Spiel durchweg ohne Noten den

Stücken ganz und gar hinzugeben, befähigte auch das Publikum, in die Welt der Klassik einzutauchen und den Abend mit geschlossenen Augen zu genießen. Als der Meister des Grand Piano nach dem zweiten Teil schließlich eine Pause einlegte, erreichte ihn schon in diesem Moment ein Applaus der Begeisterung – mit den Bitten um eine Zugabe. Nach der Pause folgten Auszüge aus dem Wirken des polnisch-französischen Komponisten

Kunstvoller Markt lockt

„Markt handgemacht“ heißt die nächste Veranstaltung auf dem Kulturgut. Künstler und Kunsthandwerker stellen am Samstag und Sonntag, 23./24. November, jeweils von 13 bis 18 Uhr ihre Arbeiten vor.

Frédéric Chopin, unter anderem das berühmte Nocturne, welches die Zuhörer auf dieselbe Weise entzückte wie die zuvor gespielten Werke.

Als Vadim Chaimovich nach knapp zwei Stunden auf das Ende seines Konzertes zusteuerte, ließ er es sich nicht nehmen, den Ruf um eine Zugabe folgend, mit „Claire de Lune“ noch einen Klassiker zum Besten zu geben. Doch als das Publikum den Künstler, mit einem tosenden Applaus beklatschend, selbst dann noch nicht entlassen wollte, spielte dieser zum krönenden Abschluss ein aus seiner litauischen Heimat stammendes letztes Stück. Nach dieser Komposition und mehreren Verbeugungen verabschiedete sich der Pianist unter großem Beifall endgültig von seinen Zuhörern.

Heimat wird fünfmal genauestens unter die Lupe genommen

Vortragsreihe des KuV Limbach dreht sich von heute an um unterschiedliche Themen

■ **Limbach.** „Kennst Du Deine Heimat?“ Auf diese Frage werden die meisten wohl mit einem überzeugten „Na klar!“ antworten. Und auf den ersten Blick mag das ja auch stimmen. Aber im Detail? Für alle, die es genauer wissen möchten, bietet der Limbacher Kultur- und Verkehrsverein (KuV) im Winterhalbjahr 2019/2020 bereits zum fünften Mal die Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“ an. Von November bis einschließlich März nehmen namhafte Referenten im Haus des Gastes im Hardtweg 3 in Limbach einmal monatlich – immer dienstags, immer um 19 Uhr – unterschiedliche Aspekte der Westerwälder Heimat detailliert „unter die Lupe“.

Zum Auftakt der Vortragsreihe am 12. November erinnert Jan Erik Schulte 80 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs an ein dunkles Kapitel der Naziherrschaft im Westerwald. In seinem Vortrag „Aktion T4: Die Tötungsanstalt Hadamar“ informiert der Leiter der heutigen Gedenkstätte über deren unheilvolle Geschichte sowie Hintergründe, Opfer und Täter der dort grausam praktizierten nationalsozialistischen „Euthanasie“. Peter Thomas umrahmt den Vortrag mit Musik und Gedichten von KZ-Häftlingen.

Am 17. Dezember rückt der ehemalige Richter Hans Helmut Strüder das Gerichtswesen im Westerwald in den Fokus. Welche Gerichte haben wir im Westerwald? Welche Arten von Gerichtsprozessen gibt es dort, und wie laufen diese ab? Worüber und wie oft wird im Westerwald überhaupt Recht gesprochen? Auf diese und weitere Fragen weiß der Referent Antworten. Und vermutlich wird er aus seiner jahrzehntelangen Praxis am Amtsgericht Westerburg auch die eine oder andere Anekdote mitbringen.

Zum Start ins neue Jahr ist am 21. Januar Katharina Schlag zu Gast bei „Heimat unter der Lupe“. Die Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Westerwaldkreises stellt die heimische Wirtschaft vor. Dabei skizziert sie zunächst die Veränderungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte und beantwortet

unter anderem Fragen nach Struktur und räumlicher Verteilung im Kreisgebiet. Außerdem geht es darauf ein, vor welchen Herausforderungen die Wälder Unternehmen stehen und inwieweit sie auch in Zeiten rasch fortschreitender Digitalisierung zukunftsfähig sind. Auch die WFG wird ein Thema sein: Welche Rolle spielt sie im „Orchester der Wälder Wirtschaft“?

Auf einen Streifzug durch die Geschichte des Apfels im Westerwald geht es am 27. Februar, ausnahmsweise ein Donnerstag, mit Ralf Melber, Mitglied im Deutschen Pomologenverein.

Mit Fokus auf die Westerwälder Sorten skizziert der Pomologe zunächst den Weg des Apfels vom Wildobst zu den heutigen Kultursorten. Ein sich anschließender Blick auf die heimischen Obstgärten und -wiesen offenbart einen seit Jahrzehnten erkennbaren folgenreichen Wandel. Vor diesem Hintergrund wird auch der Untergang von Wissen und Kulturtechniken bäuerlicher Vorfahren, etwa die Veredelung von Bäumen, Gegenstand der Betrachtungen sein. Ein vitaminreicher praktischer Teil, zu dem man Äpfel zur Bestimmung mitbringen kann, rundet den Abend ab.

Zum Abschluss der Vortragsreihe am 17. März spricht Revierförster Andreas Schäfer, der am Forstlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz unterrichtet, über das Thema „Die Bedeutung unseres Waldes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

Dabei ist es ihm besonders wichtig aufzuzeigen, dass im Wald weit mehr steckt, als die Menschen aus ihrer jeweiligen Perspektive, etwa als Erholung Suchende, Brennholzwerber oder Naturliebhaber, gemeinhin wahrnehmen. „Um den Wald von heute zu verstehen, muss man seine Vergangenheit kennen“, lautet sein Credo. Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei.

Es gibt einen barrierefreien Zugang, bei den Vorträgen werden Mikrofone eingesetzt. Platzreservierungen und Stühle mit Armlehne sind möglich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0151/220 743 23 und im Internet unter www.kuv-limbach.de.

ANZEIGE

KÜCHEN AKTUELL
ALBEN PREIS

Wählen Sie aus über 20 Dekoren.

*Die Gültigkeit dieser Aktion des Angebotspreises ist vom 12.11. bis zum 16.11.19 – beim Kauf einer Einbauküche ab einem Auftragswert von 5000,- Euro. Diese Aktion gilt nur für Neuangebote und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

KÜCHEN AKTUELL

NEU ERÖFFNET
Küchenschau
Europa?!

Eingang Filiale Braunschweig

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR: 10.00 - 19.00 Uhr | jeden SA: 9.00 - 18.00 Uhr

56218 Mülheim-Kärlich | Florinstr. 5 | 0261 - 29177-0
www.kuechenaktuell.de

SITZ DER GESELLSCHAFT: KÜCHEN AKTUELL GMBH | SENEFELDERSTRASSE 2B | 38124 BRAUNSCHWEIG

KÜCHEN AKTUELL
Ihr sympathischer Küchengigant

ABBAHRT
BRUNNEN
MÜLHEIM-KÄRLICH

FRANKFURT A.M.

1128

B9

10

ABBAHRT
KORBLENZ-
NORD

Industriestraße

Real

GEWERBEPARK
MÜLHEIM-KÄRLICH

Auf dem Hahnenberg

Zehnder

Florinstr. 5

Sankt-Georg-Str.

Frankfurter

Florinstr. 5

KÜCHEN AKTUELL

Florinstr. 5

Follow us on

f i t y h